

Es ist an der Zeit, daß die hervorragenden Erfahrungen unserer Aktivisten und Techniker nicht nur in Produktionsberatungen und auf vielen anderen Begegnungen der Werktätigen vermittelt werden, sondern auch endlich ihren Niederschlag in den Ausbildungsplänen finden, damit schon unsere Lehrlinge, mit vielseitigen und ständig neuen Erfahrungen ausgerüstet, auf einer weit höheren Ebene als Facharbeiter an die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben herangehen können. So müssen zum Beispiel die Erfahrungen und Methoden des Schnelldrehverfahrens in den Lehrplänen für Dreherlehrlinge umgehend verarbeitet werden. Außerdem wäre es notwendig, die vielfältigen Erfahrungen der sowjetischen Stachanowarbeiter zusammenzutragen und in den schon vorhandenen Lehrplänen zu verarbeiten und in den neu zu erstellenden Lehrplänen zu verankern. Die besten Aktivisten sollten in den Berufs- und Fachschulen über ihre theoretischen und praktischen Erfahrungen vor den Schülern berichten. Das darf keine einmalige und schematische Angelegenheit sein. Dies setzt aber voraus, daß die entsprechenden Verwaltungsstellen der Volksbildungsministerien sich mit der Tätigkeit unserer Aktivisten mehr als bisher ständig vertraut machen. Darum muß auch der Ausbildung von Berufsschullehrern eine größere Aufmerksamkeit als bisher gewidmet werden. Wir wissen zum Beispiel, daß beim letzten Lehrgang in Leipzig die Ergebnisse der Prüfungen sehr schwach waren und im Durchschnitt die Note 3 gegeben werden mußte. Das ist zurückzuführen auf die mangelhafte Organisation und die ungenügende Kontrolle dieser Lehrgänge. Das Zentralinstitut für Berufsausbildung arbeitet zwar schon eine ganze Zeit, bis jetzt gibt es aber trotz geübter Kritik noch kein Material, was den Erfordernissen Rechnung trägt. Die Ursache dafür ist die verzettelte und nicht zu Ende geführte Arbeit und das mangelnde Verständnis dafür, daß man sich zuerst auf die Berufe, die für die Entwicklung unserer Friedenswirtschaft von ganz besonderer Bedeutung sind, die Metallurgie, Bergbau, Schwermaschinenbau, Landwirtschaft und andere, orientieren muß.

Der Berufswettbewerb der deutschen Jugend, der eine große Lernbewegung unter der Jugend auslöste, gibt uns viele Hinweise, wo und wie auf diesem Gebiet die Arbeit verbessert werden muß. Bekanntlich nahmen am ersten Berufswettbewerb der deutschen Jugend 120 000 Lehrlinge, davon 3479 aus der Landwirtschaft, teil. Am zweiten Berufswettbewerb beteiligten sich bereits 260000 Lehrlinge und 55000 aus der Landwirtschaft. Der Berufswettbewerb der deutschen Jugend